



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Naturhistorisches Museum  
Chemin du Musée 6, CH-1700 Freiburg

Service de la culture SeCu  
Amt für Kultur KA

Musée d'histoire naturelle  
Naturhistorisches Museum

Chemin du Musée 6, CH-1700 Fribourg

T +41 26 305 89 00, F +41 26 305 89 30  
[www.fr.ch/mhn](http://www.fr.ch/mhn)

Pressemitteilung  
Freiburg, 22. September 2014

## **Ein Faden, der mit Gold aufgewogen wird Im Naturhistorischen Museum Freiburg**

**Ab dem 18. September 2014 präsentiert das Naturhistorische Museum Freiburg anlässlich seiner Sonderausstellung „100% reine Wolle“ einen Byssus-Faden. Dieses edle Material, auch Muschelseide genannt, kleidete Klerus und Könige und ist sogar Teil der griechischen Mythologie des goldenen Vlieses.**

Gewisse Muscheln bilden einen speziellen Faden, den Byssus, mit dem sie sich auf dem Meeresboden fixieren. Der Byssus der Edlen Steckmuschel (*Pinna nobilis*), der größten im Mittelmeer lebenden Muschelart, hat einen goldenen Schimmer und wird Muschelseide oder Meereswolle genannt. Da diese bis zu ein Meter grosse Muschel mittlerweile geschützt ist, wird sie nach der Gewinnung des Byssus wieder zurück ins Meer gelegt.

Der Byssus ist seit der Antike bekannt, wobei daraus gefertigte Objekte früher geistlichen und weltlichen Würdenträgern vorbehalten waren. Er ist ein Luxusmaterial geblieben, welches zu Strümpfen, Handschuhen oder Schals verarbeitet wird. Wegen ihres exorbitant hohen Preises und ihrer Seltenheit werden Produkte aus Muschelseide heute kaum mehr gehandelt.

Der ab dem 18. September 2014 in der Sonderausstellung „100% reine Wolle“ des Naturhistorischen Museums Freiburg präsentierte Byssus wurde einer Dame aus Marly diesen Sommer auf Sardinien als Geschenk überreicht. Die wertvolle Gabe stammt von der Gründerin des dortigen Byssus-Museums, der letzten Byssus-Weberin Sardiniens. Diese heute 60 Jahre alte Frau taucht im Mittelmeer, um den Faden zu gewinnen, stellt damit das Garn her und kreiert Objekte für ihr Museum und die Kirche. Die Wissen dazu stammt von ihrer Grossmutter. Sie selbst gibt ihr Können ihrer Nichte weiter, so bleibt die Tradition erhalten!

**Bis 25. Januar 2015**  
**Täglich geöffnet von 14.00 bis 18.00 Uhr**

**Eintritt frei**